

und russ. Polen. Im Juni 1915 wurde er von seinem Kmdo. enthoben und erhielt erst im April 1917 als Gen. der Inf. und Kmdt. einer Gruppe an der Kärntner Front wieder eine Verwendung vor dem Feind, 1917/18 war P. Gruppenkmdt. bzw. Kmdt. des V.Korps an der Tiroler Westfront (im Ortler- und Adamellogebiet), bei Kriegsende 1918 führte er vertretungsweise das Kmdo. der 10. Armee (in Trient). Nach 1918 lebte der künstler. hoch begabte Erzhh. in Luzern (Schweiz), 1935 kehrte er nach Österr. zurück.

L.: *Svoboda*, Bd. 2, S. 845, Bd. 3, S. 140; *A. Veltzé, Unsere Heerführer*, F. 2, in: *Donauland-Bücherei*, Bd. 3, 1918, S. 27ff.; *KA Wien*. (R. Egger)

**Peter Emanuel Thomas, Maler.** \* Jägerndorf (Krnov, österr. Schlesien), 28. 2. 1799; † Wien, 6. 7. 1873. Sohn eines Tuchmachers; begann in seiner Heimat 1817 mit der Steinmetz- und Maurerlehre, stud. ab 1818 an der Akad. der bildenden Künste in Wien Architekturzeichnen bei Pein, bis 1821 auch Malerei bei Wegmayr, Mössmer (s. d.) und Caucig (s. d.) sowie Zeichnen bei J. Klieber (s. d.). Als Miniaturmaler kehrte er in seine Heimat zurück, lebte aber 1826/27 und ab 1830 dauernd in Wien. Privatschüler Daffingers (s. d.) und feinsinniger Porträtminiaturist, wurde P. ein Lieblingsmaler der Wr. Ges. In kombinierter Aquarell- und Gouachetechnik steigerte er das Kolorit seiner dekorativ gestalteten Damenporträts, die manchmal unter zuviel Beiwerk leiden. Seine Originale sind 1828–60 datiert, nachher dürften seine beliebten Kopien, u. a. nach Daffinger, überwiegen. 1866/67 stellte er im Österr. Kunstver. Stud.Köpfe in Aquarellkopien nach berühmten Porträts aus. P.s Arbeiten befinden sich in allen größeren öff. Smlg. in Österr., der Tschechoslowakei, Deutschland etc., das meiste jedoch in Privatbesitz.

W.: Porträts: Gf. Henckel-Donnersmarck, 1828, A. Peter, 1860, B. Fröhlich, M. A. Fröhlich, alle Hist. Mus. der Stadt Wien; N. Prinzessin Czetwertinska, 1828; Kn. Karolina Augusta, 1847, Fideikommissbibl., Wien; S. Gf. Thun-Hohenstein, 1849; Gf. Janakowitsch Daru, 1858; K. Gfn. Chotek, 1858; Selbstbildnis; H. Elßler; Schwestern Fellner; Erzhhn. Maria Anna, Smlg. Wolfrum, Wien; A. Fürst Windisch-Graetz, Smlg. Bourgoing, Wien; E. Gfn. Stürgkh, Smlg. Stürgkh, Schloß Halbenrain, Stmk.; Josef II. als junger Mann; Adelheid, Kgn. v. Piemont; Damen- und Herrenbildnisse, in Privatbesitz.

L.: *Stud. und Skizzen zur Gemäldedekd.* 1, 1920, S. 38ff.; *Bénézit*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh.*, Bd. 2/1, 1898; *Kataloge der Ausst. Reichenberg 1903, Troppau 1905, Wien 1905, Berlin 1906, Brüssel 1912, Wien 1924*; *F. Grünstein, M. M. Daffinger und sein Kreis*, 1923, S. 87ff.; *L.*

*R. Schidlof, The Miniature in Europe*, Bd. 2, 1964, S. 527ff.; *H. Schöny, Wr. Künstler-Ahnen*, Bd. 2, 1975, S. 24f. (H. Schöny)

**Peter Franz, General.** \* Olmütz (Olomouc, Mähren), 2. 3. 1869; † Wien, 8. 5. 1945. Absolv. die Inf.Kadettenschule in Karthaus b. Brünn und trat 1887 in das IR 54 ein. Nach Dienstleistung in Olmütz kam P. 1890 als Lt. des IR 45 nach Przemysl, 1902 als Hptm. und Komp.Kmdt. des IR 87 nach Pola. 1913/14 war er als Baon.Kmdt. bei dem österr.-ung. Skutari-Detachement eingeteilt, nach Kriegsausbruch hatte er die Rückführung dieser Truppe zu leiten. In der Folge war P. als Baon.Kmdt. auf dem serb. Kriegsschauplatz, Mai/Juni 1915 als Militär-Stations-Kmdt. in Priboj b. Tuzla und Juli/August 1915 als Baon.Kmdt. an der Isonzofront eingesetzt. Im Oktober 1915 zeichnete sich P. bei der Erstürmung von Belgrad bes. aus, wofür ihm in der 186. Prom. 1921 das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens zuerkannt wurde. Nach einer Erkrankung wurde er 1916 kurzfristig in das KA zur Ausarbeitung seiner Erfahrungen beim Skutari-Detachement kommandiert, 1916/17 war er Kmdt. der 51. Halbbrig. an der Tiroler Front, von Jänner 1918 bis Kriegsende kommandierte er das neuaufgestellte IR 107 in Belluno. 1918 Obst. Nach Kriegsende diente P. bei der dt.-österr. Volkswehr, 1919–21 war er Landesbefehlshaber in Salzburg. 1920 erhielt P. den Titel eines GM, 1939 den eines (dt.) Gen.Lt.

L.: *Hofmann-Hubka*; *KA Wien*. (R. Egger)

**Peter Johann Wenzel, Graveur, Bildhauer und Maler.** \* Karlsbad (Karlov Vary, Böhmen), 8. 9. 1745; † Rom, 28. 12. 1829. Sohn eines Büchsenmachers; erlernte zuerst das Handwerk des Vaters, wurde dann jedoch Münzgraveur in Wien. Ab 1774 war er zur Ausbildung als Bildhauer in Rom. 1781 wandte er sich der Malerei zu und wurde 1812 Prof. an der Accad. di S. Luca.

W.: 162 Tierdarstellungen, Kasino der Villa Borghese, Rom; *Paradiso terrestre* (Kolossalgemälde), Vatikan; Selbstbildnis, zwei Tierbilder, Stadtmus. Karlsbad; Historienbilder.

L.: *Volksbote (München)* vom 22. 4. 1961; *Sudetendt. Ztg. (München)* vom 21. 2. 1969; *Dt. Arbeit*, Jg. 9, 1909/10, S. 76; *H. Geller, Dt. Künstler in Rom (1741–1887)*, 1961; *Bénézit*; *Nagler*; *Seubert*; *Thieme-Bekker*; *Toman*; *Sudetendt. Lebensbilder*, hrsg. von E. Gierach, Bd. 2, 1930, S. 141ff.; *Wurzbach*; *ADB*; *Masaryk*. (G. Wacha)